Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 36 (1963)

Heft: 3

Rubrik: [Touristische Aktualitäten]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Sportanlagen

Unermüdlich sind die Kur- und Sportplätze bestrebt, ihren Gästen das Sportleben angenehm zu machen. Eine lückenlose Chronik der neuen Anlagen, die diesem Zwecke dienstbar gemacht werden, hier zu bieten ist ein Ding der Unmöglichkeit. Wir melden, was uns gerade vorliegt. Im initiativen Waadtländer Wintersportort Villars sind kürzlich neben der neuen Kunsteisbahn zwei gedeckte Curlingplätze eröffnet worden, die gleich der Kunsteisbahn mit ihrem Kunsteis das ganze Jahr hindurch dem schönen «Bettflaschensport» zur Verfügung stehen werden. Im Engadin hat St. Moritz Bad erstmals einen eigenen Skilift bekommen. Dieser Skilift erschliesst den Sonnenhang Salet südwestlich von St. Moritz Dorf, der für den Anfänger im Skisport, für den das neue Transportmittel in erster Linie reserviert sein soll, geradezu ideal ist. St. Moritz Bad verspricht sich von dieser Skischulhilfe auf dem ältesten St.-Moritzer Ski-Übungsfeld einen neuen Aufschwung, und bereits wurde an der Eröffnungsfeier eine für die sportliche Entwicklung von St. Moritz Bad wohlklingende «Zukunftsmusik» geblasen in Form einer zu erhoffenden Luftseilbahn nach Salastrains oder in die Gegend des Signals sowie auch einer projektierten Luftseilbahn auf den Piz Mezdi. Auch das berneroberländische Adelboden hat seinen Bestand an Transportmitteln für den Wintersport um einen neuen Skilift bereichert, der von Boden nach dem Fleckli hinaufführt und einem reizvollen Skigelände neue Möglichkeiten eröffnet und vermehrten Zuspruch verheisst. Der längste Skilift des Juras zu sein, darf sich der kürzlich eingeweihte Skilift in Tramelan rühmen, mit dem in der Stunde 800 Skifahrer auf den Gipfel der Bises befördert werden können.

Neues aus der skisportlichen Ostschweiz

Die Piste als Tummelplatz der skifahrenden Menschheit ist nicht alles. Es gibt auch noch das freie, beschauliche Skiwandern abseits der massenfrequentierten Pisten, das ungeahnte sportliche und landschaftliche Genüsse zu schenken geeignet ist. In dieser Erkenntnis hat der bekannte Skilangläufer Hans Ammann diesen Winter im obertoggenburgischen Skigelände um Alt St. Johann eine Schule für Skiwanderer eingerichtet, die in viertägigen Kursen Anleitung für lockeres Wandern im Schnee, für richtiges Wachsen der Skis und alle Grundlagen für ein sinnvolles Skiwandern vermittelt und in gemeinsamen Wanderungen auf vorbereiteten Laufspuren praktisch erprobt. Nebenbei: Eine der beliebtesten Skipisten der mannigfaltigen Skigelände um die Stadt St. Gallen, die mit Skilift ausgestattete Piste bei der historischen Stätte auf Vögelinsegg, ist neuerdings mit einer Beleuchtungsanlage versehen worden, so dass allabendlich dem Skifahrer taghelles Scheinwerferlicht die Fährte erleuchtet.

Eine neue Ausstellungshalle in La Chaux-de-Fonds

In kurzem wird die jurassische Industriezentrale La Chaux-de-Fonds eine neue Ausstellungshalle besitzen, denn es steht auf dem Gelände der Charrière der Bau einer grossen Turnhalle vor dem Abschluss, die auch dem Handel, der Industrie, dem Gewerbe, der Landwirtschaft zu Ausstellungszwecken dienen wird. Im nächsten Herbst wird die alljährliche Ausstellung «Mode und Wohnen» in diesem neuen Raum untergebracht sein, und dabei soll auch die Uhrenindustrie als eine der wichtigsten volkswirtschaftlichen Faktoren dieser ganzen Region gebührend zu Ehren kommen.

Kleines Sportkaleidoskop

Noch ist das Wintersportprogramm allenthalben in unserm Lande so üppig dotiert, dass eine Zusammenfassung der lokalen und regionalen Märzereignisse hier nicht am Platze sein kann. Einiges nur sei aus der reichbedeckten Tafel herausgehoben, das auch dem nichtspezialisierten Sportfreund, dem nicht jede Sportdisziplin eine Sonderwissenschaft bedeutet, zum Schauvergnügen werden dürfte. Da ist einmal am Wochenende vom 8. bis 10. März in Davos der Internationale Concours hippique auf Schnee, der, bereits zur festen Tradition geworden, auf die Davoser Wintergäste eine starke Anziehungskraft auszuüben pflegt. Von dem 2. Nationalen Jugendtag im Schwimmen, der am 17. März im Hallenbad in Bern durchgeführt wird, mag sich der Wassersportliebhaber Gelüste nach sommerlichen Badefreuden neu wachrufen lassen. Doch gemach – noch herrscht der Winter in den Bergen, und es ist nur recht und billig, dass die Engadiner Sportwelt Mitte März auf Muottas Muragl oberhalb Samedan eine muntere Skichilbi veranstaltet und dass auch die beliebten Fackelabfahrten – so in Pontresina am 13. März, in Verbier (Wallis) am 21. März und am 13. April – noch immer an der Tages-, richtiger an der Nachtordnung, sind. Das ist nicht weniger saisongemäss als die Eisfeste, wie sie etwa Arosa am 6., 13. und 20. März durchführt.

DIE SCHWEIZ UND DAS ROTE KREUZ

Unserem Lande ist eine grosse Ehre zuteil geworden, als für die weltumspannende Organisation der Verwundetenhilfe in Kriegsfällen sowie für die Krankenpflege und den Samariterdienst im allgemeinen das Schweizer Kreuz mit vertauschten Farben als Kennzeichen gewählt wurde. Wir dürfen dieser Tatsache dankbar im laufenden Jahre gedenken; denn es bringt uns das Zentenarium der Gründung dieser humanitären Institution. Das Rousseau-Jahr wird abgelöst vom Dunant-Jahr, und wiederum steht ein Genfer im Mittelpunkt ehrenden Gedenkens. Henri Dunant gründete 1863 in Genf das erste Komitee gemeinsam mit General Dufour, den Ärzten Amédée Appia und Théodore Maunoir und dem Juristen Gustave Moynier. Die Reihe der zahlreichen Manifestationen, die in diesem Gedenkjahr zu erwarten sind, beginnt in *St. Gallen*, wo vom 9. bis 23. März im Historischen Museum die Ausstellung «Wir und das Rote Kreuz» daran erinnern soll, dass die hundertjährige Organisation etwas Lebendiges ist, das uns alle angeht.

LA SUISSE ET LA CROIX-ROUGE

En choisissant, comme symbole, l'emblème national helvétique (avec inversion des couleurs, croix rouge sur fond blanc), l'organisation internationale de secours aux blessés en cas de guerre, de soins aux malades et de service samaritain a fait un grand honneur à la Suisse. Nous y penserons tout au long de l'année en cours, qui marque le centenaire de cette institution humanitaire. A l'année Rousseau succède l'année Dunant, et c'est derechef un Genevois qui est l'objet central de l'hommage universel. Henri Dunant fonda en 1863, à *Genève*, le premier comité de la Croix-Rouge, avec le général Dufour, les médecins Amédée Appia et Théodore Maunoir, et le juriste Gustave Moynier. C'est à *St-Gall* que s'ouvrira la série des nombreuses manifestations, par une exposition intitulée «La Croix-Rouge et nous» qui montrera, du 9 au 23 mars au Musée historique, que l'organisation centenaire reste vivante et active et nous concerne tous.

LA SVIZZERA E LA CROCE ROSSA

Si è reso un grande onore al nostro paese derivando dalla sua bandiera – per semplice inversione dei colori del campo e della croce – l'emblema della grande istituzione umanitaria che, nel mondo intero, si prodiga in opere varie d'assistenza a favore dei feriti di guerra e dei malati. Su tale onore, sugli impegni che ne derivano, offre l'occasione a rinnovate meditazioni l'anno in corso, che segna il centenario della fondazione della Croce Rossa. Al rousseauiano 1962 segue ora dunque l'anno dedicato alla memoria di Henri Dunant, e Ginevra, città natale del grande filantropo, tornerà ad esser centro d'importanti manifestazioni celebrative. Or fa un secolo, Dunant fondò nella città lemanica il primo comitato della Croce Rossa, unitamente al generale Dufour, ai medici Amédée Appia e Théodore Maunoir ed al giurista Gustave Moynier. Le commemorazioni dunantiane già si annunziano cospicue per numero e varietà, nè avranno come sede la sola Ginevra. *San Gallo*, ad esempio, prepara nel suo Museo storico l'esposizione «Noi e la Croce Rossa», aperta dal 9 al 23 marzo, per ricordare al pubblico che questa benemerita istituzione centenaria sempre viva ed operante esige da tutti piena comprensione e generoso aiuto.

SWITZERLAND AND THE RED CROSS

It was a signal honour for our country when the Swiss flag with reversed colours was chosen as the emblem of this world-wide organization which brings aid to the wounded in war and cares for the sick, disabled and needy at all times. The centenary of the foundation of this great humanitarian movement falls in 1963 and thus affords us an opportunity to recall its many valuable services with gratitude. The Rousseau Year will thus be followed by a Dunant Year, and once again it is a Genevan who is the central figure of the celebrations. It was in 1863 that Henri Dunant, together with General Dufour, the doctors Amédée Appia and Théodore Maunoir and the lawyer Gustave Moynier, formed the first committee. The programme of events to mark this memorial year commences in St. Gall, where the exhibition entitled "We and the Red Cross", to be held in the Historical Museum from March 9 to 23, will call to mind that this centenarian organization is of vital concern to us all.

FOIRES ET EXPOSITIONS SPÉCIALES • FACHAUSSTELLUNGEN UND MESSEN

Le Salon international de l'automobile, qui apporte une grande animation à tout un quartier de *Genève*, a lieu cette année du 14 au 24 mars. La dernière semaine du mois (23–31 mars) ramène à la Halle des fêtes, à *Berne*, l'exposition « Hoga » consacrée à l'hôtellerie et à la restauration.

Précédant ces manifestations, le 5e Salon international du tourisme et des sports se tiendra du 2 au 10 mars au Palais de Beaulieu, à *Lausanne*. C'est également jusqu'au 10 mars que durent, à *Genève*, les « Semaines françaises » qui n'ont pas seulement un caractère culturel, mais présentent aussi un intérêt économique évident en mettant en valeur les produits de qualité et les créations alléchantes du grand art culinaire. Au « Hallenstadion » de *Zurich* se tiendra du 23 mars au 2 avril la 2e Exposition suisse de la boucherie.

Der Internationale Automobilsalon, der in *Genf* ein ganzes Stadtquartier mit hochgesteigertem Betrieb erfüllt, beansprucht dies Jahr die Zeit vom 14. bis 24. März. Die letzte Woche des Monats (23. bis 31. März) bringt in der Festhalle *Bern* die Fachausstellung für das Hotel- und Gastgewerbe, die sich unter dem Kennwort « Hoga » einen guten Ruf erworben hat.
Diesen Veranstaltungen geht vom 2. bis 10. März im Palais de Beaulieu, dem Messehaus von *Lausanne*, der fünfte « Salon international du tourisme et des sports » voraus. Bis zum 10. März dauern auch die « Semaines françaises » in *Genf*, die nicht nur eine kulturelle, sondern auch eine beachtenswerte wirtschaftliche Seite haben, indem sie für französische Qualitätserzeugnisse werben und der Gastronomie einen bevorzugten Platz anweisen. In *Zürich* wird im Hallenstadion am 23. März die bis 2. April dauernde 2. Schweizerische Metzgerei-Fachausstellung eröffnet.

GENÈVE, LA VILLE DU SALON DE L'AUTOMOBILE • GENF, DIE STADT DES AUTOMOBILSALONS, 14. BIS 24. MÄRZ

Du 14 au 24 mars, Genève vivra sous le signe du 33e Salon de l'automobile. Cette manifestation internationale, qui attire un public nombreux venu de tous les horizons, est l'un des points culminants d'une saison hôtelière qui, dans cette cité internationale, n'a ni commencement ni fin. Genève tout entière s'ingénie à rendre agréable le séjour de ses hôtes.

Genf steht im März vor allem im Zeichen des Internationalen Automobilsalons. Dieses Jahr ist es die 33. Wiederkehr dieses für alle Sparten, die irgendwie mit dem Automobil zu tun haben, zentralen Ereignisses. Der Salon wird das Palais des Expositions besetzen, aber nicht nur dieses – denn die internationale Grossveranstaltung bedeutet jeweils auch eine Vollbesetzung der Genfer Beherbergungskapazität, eine « Auslastung » überhaupt der ganzen Stadt mit allen ihren Möglichkeiten, den Gästen den Aufenthalt angenehm, gehaltvoll, vergnüglich und anregend zu gestalten. Genf in der Autosalonzeit: das heisst Genf in seiner Totalität als internationales Touristenzentrum.

FIERE E MOSTRE

A *Ginevra*, il Salone internazionale dell'automobile che, in continua espansione e sempre più frequentato, occupa un intiero quartiere, aprirà quest'anno i suoi battenti dal 14 al 24 marzo. Questa imponente rassegna annuale dell'industria automobilistica è giunta alla 33a edizione ed è viva ed attuale quanto mai. Sempre in Romandia sono ancora da segnalare: a *Losanna* il 5o Salone internazionale del turismo e degli sport (2–10.3) che avrà sede nel Palais de Beaulieu, e, a *Ginevra*, le « Semaines françaises » interessanti per più aspetti, poichè danno modo di conoscere non solo la odierna cultura francese, ma anche i prodotti di qualità e la gastronomia di quella grande nazione latina. Nell'ultima settimana di marzo (23–31.3), *Berna* ospiterà alla « Festhalle » l'« Hoga », esposizione dell'industria alberghiera e turistica che negli anni scorsi già si è acquistata buona fama. A *Zurigo*, nell'« Hallenstadion », dal 23 marzo al 2 aprile, sarà aperta la mostra svizzera della macelleria.

TRADE SHOWS AND FAIRS

The International Motor Show, which brings a buzz of activity to a whole district of Geneva, is to be held this year from March 14 to 24. This is the largest international show regularly taking place in Switzerland; now in its 33rd year, it is still rapidly expanding in many directions and is of greater topical interest than ever before. During the last week of the month (March 23 to 31), the trade show of the hotel and catering industry, known as "Hoga", will be held in the "Festhalle" at *Berne* and has already made a name for itself.

These events will be preceded in Lausanne by the fifth "Salon international du tourisme et des sports", which will be held at the Palais de Beaulieu from March 2 to 10. The "Semaines françaises" at Geneva will continue until March 10. Apart from their cultural interest, they also serve a more commercial purpose by bringing French quality products into the public eye and highlighting the gastronomic delights of the French cuisine. The second Swiss Butchering Trade Exhibition will be held at the Indoor Stadium in Zurich from March 23 to April 2.

ART EXHIBITIONS IN VARIETY

It is always an honour—and an encouragement—for young Swiss artists to be awarded a federal scholarship. It is no easy task for the jury to pick out from the works submitted by budding artists what is individual, vital and worthy of support. The public will have an opportunity to agree or disagree with their decisions when the exhibition of the Federal Scholarship Competition opens in the Museum at *Schaffhausen* on March 24.
Leonhard Meisser, the Grisons painter, who is holding an exhibition at the Kunsthaus in *Chur* and Max von Moos, of Lucerne, who has a show at All Saints Museum at *Schaffhausen*, are both worthy representatives of the fine arts in their native regions of Switzerland. *Berne*, with Maurice Utrillo (Art Museum until March 17), *Geneva* with Jean Lurçat (Museum of Art and History from March 2 onwards) and *Zurich* with Max Ernst (at the "Kunsthaus" from March 23 onwards) can offer their art-lovers internationally famous names. The "Kunsthaus" at *Zurich* will also be showing the work of two generations in exhibitions of paintings by J. Bazaine and J. Villon (until April 27). The Museum of Applied Arts in *Zurich* is making its contribution to the "French Weeks" in the form of an exhibition entitled "Esthétique industrielle en France", and at the Athénée in *Geneva* French paintings will be on show until March 14. From March 31 to April 21, the painters of Eastern Switzerland will be holding a joint exhibition at the Olma Hall in *St. Gall*. Works by Bruno Hesse can be seen in *Langenthal* from March 2 to 17, and similar hospitality will be extended to Jean Baier by *St. Gall* until April 7.

A PREVIEW OF CONCERTS AND THEATRES

During its Swiss tour the octet of the Berlin Philharmonic will be visiting *Kreuzlingen* on March 19 and *Zurich* on March 22. *Zurich* music-lovers will also have an opportunity to hear the Bamberg piano quartet on March 8. *Basle, Berne, Frauenfeld* and *Geneva* can look forward to hearing the Boyd Neel Orchestra of London during the last days of March. The Ensemble of the Comédie Française is to perform at the Municipal Theatre in *Berne* on March 20; *Le Locle* will be hosts to soloists of the ballet of the Paris Opera on March 6, when they present some favourites from their repertoire.

Locken die einen im Vorfrühling Montreux' heitere Quaianlagen bereits zum Flanieren, lässt sich anderseits das Skivolk mit der Bahn aus dem grossen Fremdenort am Genfersee auf die Rochers-de-Naye tragen, um rund 2000 m ü. M. im Anblick der Waadtländer Alpen dem Sport auf den langen Brettern zu huldigen.

Tandis que le premier soleil printanier attire déjà les flâneurs sur les quais enchanteurs de Montreux, le chemin de fer des Rochers-de-Naye continue à faire face à l'affluence des skieurs. A 2000 m d'altitude, la neige est belle et le panorama des Alpes vaudoises est grandiose.

Primavera incipiente nella regione di Montreux: chi torna alle passeggiate tranquille lungo le amene sponde del lago, e chi ancora sale con la ferrovia ai Rochers-de-Naye (2000 m s. m.) per praticare lo sport sciatorio.

A visit to Montreux in early spring gives you two wonderful possibilities: One is to stroll along the lake shore with the breath of spring in the air; the other, to let yourself be gently carried up to Rochers-de-Naye at 6560 ft. alt. where King Winter still reigns over vast fields of snow and happy sun-hungry skiers. Photo Giegel SVZ

VIELFALT DER KUNSTAUSSTELLUNGEN

Für junge Schweizer Künstler ist es immer eine Ehre, wenn sie von der Eidgenossenschaft ein aufmunterndes Stipendium – une bourse fédérale – erhalten. Die Jury hat es nicht leicht, aus den Einsendungen der sich im Aufstieg fühlenden Künstlerschaft das Unterstützenswerte, Lebendige, Individuelle herauszufinden. Ihre Entscheide kann man vom 24. März an im Museum *Schaffhausen* in der Ausstellung des Eidgenössischen Kunststipendien-Wettbewerbs nachprüfen.
Repräsentative Vertreter des Kunstschaffens in verschiedenen Landesteilen sind der Bündner Leonhard Meisser, der vom 3. bis 31. März im Kunsthaus *Chur* ausstellt, und der Luzerner Max von Moos, der bis 17. März im Museum zu Allerheiligen in *Schaffhausen* seine Werke zeigt. Auf international bekannte Namen lauten die Ausstellungen von Maurice Utrillo (im Kunstmuseum *Bern* bis 17. März), Jean Lurçat (im Musée d'art et d'histoire in *Genf* ab 2. März) und Max Ernst (im Kunsthaus *Zürich* ab 23. März). Ebenfalls im Zürcher Kunsthaus repräsentieren (bis 27. April) J. Bazaine und J. Villon zwei Malergenerationen. Das Kunstgewerbemuseum *Zürich* beteiligt sich an den «Französischen Wochen» mit der am 2. März beginnenden Ausstellung «Esthétique industrielle en France», und im Athénée zu *Genf* dauert die Darbietung französischer Malerei bis 14. März. Die Künstler der Ostschweiz stellen gemeinsam vom 31. März bis 21. April in der Olma-Halle zu *St. Gallen* aus. In *Langenthal* sieht man vom 2. bis 17. März Werke von Bruno Hesse; in *St. Gallen* ist bis 7. April der Maler Jean Baier zu Gast. Nachdrücklich möchten wir noch auf die Ausstellung des zeichnerischen Werkes von Victor Surbek in Thun aufmerksam machen, die im Thunerhof bis 24. März zu sehen ist.

EXPOSITIONS D'ART, NOMBREUSES ET DIVERSES

La bourse fédérale accordée par la Confédération à de jeunes artistes suisses constitue toujours un honneur et un encouragement puissant. Le jury chargé de désigner les candidats n'a pas la tâche aisée à sélectionner, parmi les très nombreux envois, ce qui est le plus digne d'intérêt, ce qu'il y a de plus vivant et de plus personnel. Les œuvres choisies seront exposées à partir du 24 mars au Musée de *Schaffhouse*.
La création artistique dans les différentes régions de la Suisse est brillamment représentée, notamment par le Grison Leonhard Meisser, qui expose du 3 au 31 mars au «Kunsthaus» de *Coire*, et par le Lucernois Max von Moos, qui montre ses œuvres récentes jusqu'au 17 mars, au Musée de Tous-les-Saints, à *Schaffhouse*. D'autres expositions illustrent des célébrités internationales, notamment celles de Maurice Utrillo (au Musée des beaux-arts de *Berne*, jusqu'au 17 mars), de Jean Lurçat (au Musée d'art et d'histoire de *Genève*, dès le 2 mars) et de Max Ernst (au «Kunsthaus» de *Zurich*, dès le 23 mars). C'est également au «Kunsthaus» de Zurich qu'on pourra voir, jusqu'au 27 avril, des rétrospectives des peintres français Jean Bazaine et Jacques Villon. Le Musée des arts et métiers de *Zurich* participe aux «Semaines françaises», dès le 2 mars, par une exposition «Esthétique industrielle en France», tandis que l'Athénée, à *Genève*, présente jusqu'au 14 mars un ensemble d'œuvres représentatives de la peinture française. Les artistes de la Suisse orientale exposent collectivement, du 31 mars au 21 avril, dans la halle de l'Olma à *St-Gall*. A *Langenthal*, on peut voir les œuvres de Bruno Hesse, du 2 au 17 mars; *St-Gall* abrite jusqu'au 7 avril une exposition du peintre Jean Baier.

Bergbach, Zeichnung von Leonhard Meisser.

«Torrent.» Dessin de Leonhard Meisser, Coire. Dès le 2 mars, le Musée des beaux-arts de Coire abrite une exposition des œuvres complètes de cet artiste.

Torrente montano, disegno di Leonhard Meisser, di Coira. Il 2 marzo, il Museo di belle arti di Coira aprirà un'esposizione comprendente tutte le opere di quest'artista.

Mountain stream, drawing by Leonhard Meisser, Coire. A comprehensive exhibition of this artist's work will open on 2nd March in the Coire Art Museum.

ZUR AUSSTELLUNG LEONHARD MEISSER IN CHUR

Leonhard Meisser, der bis Ende März im Kunsthaus von Chur sein Oeuvre zeigt, wurde am 3. Dezember 1902 in der Hauptstadt Graubündens geboren, wo er auch nach Jahren des Studiums im Paris des späten Impressionismus sein Atelier aufschlug. Ein feinsinniger Landschafts- und Bildnismaler und Zeichner, arbeitet er vor allem in der Bergwelt Graubündens und erweitert seinen Themenkreis auf vielen Auslandreisen.

ERSTE VORSCHAU AUF DEN LUZERNER MUSIKSOMMER

Das kürzlich erschienene Vorprogramm der Internationalen Musikfestwochen in Luzern, die vom 14. August bis 14. September durchgeführt werden und als 25. Veranstaltung dieser zu weltweiter Bedeutung gelangten musikalischen Manifestation Jubiläumsgeltung besitzen, legt dem Musikfreund wiederum eine überaus reichhaltige Folge von Aufführungen vor, die von Orchestern, Solisten und Dirigenten ersten Ranges betreut werden. Mit neun Symphoniekonzerten, einem kammermusikalischen Beethoven-Zyklus von sieben Abenden, drei weiteren Kammermusikveranstaltungen, mit den traditionellen Mozart-Serenaden beim Löwendenkmal, ferner mit vier Chorkonzerten, je zwei Liederabenden und Orgelkonzerten sowie einem Klavierabend und mit fünf Aufführungen von Goethes Schauspiel «Iphigenie auf Tauris» sind diese Musikwochen wahrhaft jubiläumsfestlich dotiert. Dazu kommen in dieser Zeit noch die ebenfalls zur Tradition gewordenen Meisterkurse für Klavier, Violine, Violoncello und Gesang, eine Kunstausstellung und vom 2. bis 11. August ein Klavierwettbewerb, der als Concours Clara Haskil im Zeichen der grossen, gerade für Luzern unvergesslichen Meisterpianistin stehen soll. Ein besonderer Festakt und ein Konzert mit Jubiläumsball unter dem musikalischen Signum von Johann Strauss geben Luzerns Musiksommer Auftakt und Ausklang.

VERS L'ÉTÉ MUSICAL DE LUCERNE

Le programme provisoire des Semaines musicales internationales qui se dérouleront pour la 25e fois à Lucerne du 14 août au 14 septembre est, une fois encore, riche et éclectique à souhait. Les orchestres, les solistes et les dirigeants les meilleurs rivaliseront de talent. Mentionnons: neuf concerts symphoniques, sept soirées de musique de chambre consacrées à Beethoven, trois autres concerts de musique de chambre, les sérénades traditionnelles de musique de Mozart dans le parc du monument du Lion de Lucerne, quatre concerts pour chœurs, deux soirées de chant et deux concerts d'orgue, un récital de piano, cinq représentations de l'«Iphigénie en Tauride» de Gœthe. Une cérémonie officielle marquera l'ouverture de ce 25e anniversaire, qui sera clos par un bal placé sous le signe de Johann Strauss. Parallèlement auront lieu les cours habituels de virtuosité pour piano, violon, violoncelle et chant, une exposition d'art et, du 2 au 11 août, un concours de piano, dit concours Clara Haskil – à la mémoire l'artiste qui a si inoubliablement animé les Semaines musicales internationales de Lucerne.

LE VIETNAM, PAYS DE LA MUSIQUE ET DU THÉATRE

La musique de l'Extrême-Orient soulève un vif intérêt. Des concerts de musique du Vietnam seront donnés au Locle le 18 mars et à l'aula de l'Université de Neuchâtel le 25 mars. Cette initiative attirera non seulement les musicologues et les ethnologues, mais tous ceux que les manifestations de la vie artistique de l'Extrême-Orient intéressent. Le 19 mars, l'art théâtral du Vietnam fera l'objet, à Moutier, d'une conférence et de démonstrations.

FERNÖSTLICHES: VIETNAM ALS MUSIK- UND THEATERLAND

Das kulturelle Interesse am Fernen Osten prägt sich auch musikalisch aus. So ist der welsche Jura in der zweiten Märzhälfte auffallend auf Vietnam eingestellt, indem in Le Locle am 18. März und in der Aula der Universität Neuenburg eine Woche später, am 25. März, Musik aus Vietnam erklingen wird – ein zweifellos hochinteressantes Unternehmen nicht nur für Musikologen und Ethnologen vom Fach, sondern für jeden, dessen Blick kulturell auch in die Ferne zu schweifen geneigt ist. Er wird sich darum auch notieren, dass am 19. März Moutier seinen Gästen in Vortrag und Darstellung auch vietnamische Theaterkunst nahezubringen verheisst.

EINE BEMERKENSWERTE URAUFFÜHRUNG

Der Theaterfreund merke sich: Am 21. März wird im Schauspielhaus Zürich das neue Bühnenstück von Friedrich Dürrenmatt, «Herkules und der Stall des Augias», aus der Taufe gehoben. Friedrich Dürrenmatt bedarf als Dramatiker keiner Empfehlung mehr; der literarisch Interessierte weiss längst, dass Dürrenmatt zusammen mit Max Frisch den Ruf, die Schweiz sei auf dramatischem Plan ein Holzboden, mit weltweitem Echo Lügen gestraft hat. Man sieht darum dieser Uraufführung mit Spannung und hohen Erwartungen entgegen.

DIMITRI IN ZÜRICH

In dieser Zeit übrigens, vom 10. März bis anfangs April, wird man im Theater am Hechtplatz in Zürich Dimitri, den Clown von Ascona, dessen einfallreiche Kleinkunst sich rasch einen weithin hörbaren Ruf erworben hat, bewundern können.

GRÖSSER ALS DIESES ERWARTEN...

Niemand hat mich gerufen,
und ich verstehe wenig von Eisenbahnen,
Luftgondeln und jenen munteren
Kletterkästen, die in die Flanken des Bergs sich verzahnen,
und von allen Signalen kenne ich keins.
Doch! – eins,
von dem ich glaube, dass dieses für die
Männer an den Hebeln das köstlichste sei:
«Durchfahrt frei!»

Hier ist März. Und in den Wiesen,
wo noch Schnee jüngst gefror,
spriessen die gelben und lila kleinen Kronen
aus den aperen Inseln im Schneeweiss hervor,
nicht achtend des sperrenden kalten Gesteins.
Nur eins
macht sie drängen und blühen – es sei
auch für Krokus und Primeln jetzt: «Durchfahrt frei!»

Über Eisenbahnen trostreiche Gleichnisse
schreiben, ist leicht.
Ob aber die Wahrheit, die ganze Wahrheit
bis in die Küchen, bis an die Sterbebetten reicht?
Dennoch, ohne zu lügen und nicht voll süssen Weins –
grösser als dieses *Erwarten ist keins:*
immer wieder nach Nöten blühen Lust, Kirschen, Mai...
Kindsköpfe, Bürger, Propheten – Durchfahrt frei!

ALBERT EHRISMANN

NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ

Die Bestrebungen, Natur und Landschaft dem allzu expansiven Zugriff der Technik und einem rücksichtslosen Tourismus zu entziehen, sind der vollen Unterstützung der Öffentlichkeit würdig und bedürftig. Mit Befriedigung vernimmt man, dass der Berner Regierungsrat das Strand- und Ufergelände am Bielersee von der Tankmauer bei Erlach bis zum Zihlkanal sowie das rechte Ufer des Zihlkanals bis zur Brücke bei St. Johannsen dauernd unter den Schutz des Staates gestellt hat, wobei zum Schutze des Pflanzenwuchses und der freilebenden Tierwelt wie auch zur Erhaltung der Landschaft alle Handlungen untersagt sind, die zu Veränderungen, Schädigungen oder Gefährdungen des Gebietes führen, also auch das Fahren mit Motorfahrzeugen, das Parkieren und Campieren im Schutzgebiet. – Die Gemeindeversammlung von Widen im Aargau hat als Souverän bestimmt, dass keine Bauten mit mehr als zwei Wohngeschossen auf Gemeindegebiet gebaut werden dürfen, was soviel heisst, als dass der sonnige Hang zwischen Hasenberg und Reusstal praktisch für Ein- und Zweifamilienhäuser reserviert und damit vor baulicher Verschandelung bewahrt bleibt. – Verschärfte Bestimmungen zum Schutze der Pflanzenwelt hat der Walliser Staatsrat erlassen, indem er das Anbieten, Kaufen, Erwerben, massenhafte Pflücken (nämlich von mehr als zehn Stück) und Ausgraben wildwachsender Pflanzen mit einem allgemeinen Verbot belegt hat und nachdrücklich hinweist auf das bereits bestehende gänzliche Verbot des Pflückens einer Reihe von Pflanzen, wie Frauenschuh, Alpenakelei, Jupiters Lichtnelke, Vexiernelke, Grasblätteriger Hahnenfuss usw.

DIE KASTANIEN IM TESSIN

In verschiedenen Gebieten des Tessins hat der Kastanienrindenkrebs übel gehaust und weite Bestände an Kastanienwald schwer gefährdet. Züchtung von widerstandsfähigen Pflanzen und weitere Massnahmen der forstlichen Instanzen haben insofern zur Normalisierung der Lage geführt, als in einer Baumschule nun eine halbe Million gesunder Bäume zum Aufpfropfen bereitstehen, so dass der Kanton mit Hilfe des Bundes die Aufforstung in den betroffenen Gebieten in Angriff nehmen kann – eine Angelegenheit von immerhin nahezu fünf Millionen Franken Aufwand, womit aber der Tessiner Kastanienbaumwuchs offenbar vor einer tödlichen Gefahr gerettet ist.

BEMERKENSWERTES AUS DEM AUSSTELLUNGSKALENDER

Auch der März ist mit Ausstellungen reich befrachtet. Nicht auf die Kunstausstellungen sei hier der Finger gelegt – diese findet der Leser an anderer Stelle dieser Zeitschrift verzeichnet. Ergänzt sei jene Vorschau einzig durch den Hinweis auf eine Schau, die im Schweizerischen Turn- und Sportmuseum in Basel zeigt, wie der bekannte Graphiker A. W. Diggelmann sich mit dem Thema Turnen und Sport auseinandersetzt. Diese Ausstellung «Graphik im Dienste von Turnen und Sport» steht dem Besucher bis Ende März offen. In Basel möge man übrigens auch die Ausstellung «Mensch und Handwerk» nicht versäumen, die im Museum für Völkerkunde noch den ganzen März und April hindurch darstellt, wie der Mensch Stein und Muschelschalen als Werkstoff verarbeitet und verwendet. Und grosses Interesse darf die bis 15. Mai geöffnete Schau von Küchengeräten im Schweizerischen Museum für Volkskunde beanspruchen, das dem Museum für Völkerkunde angegliedert ist. Von besonderer kunst- und kulturhistorischer Bedeutung, und zwar zweifellos weit über den regionalen Rayon hinaus, ist die Ausstellung «Aus der Bau- und Buchgeschichte des Klosters St. Gallen», die in der berühmten Stiftsbibliothek ebenfalls bis Ende April gezeigt wird, denn bekanntlich hat das Kloster St. Gallen namentlich zu mittelalterlichen Zeiten als ein Zentral- und Ausstrahlungspunkt von mannigfachen kulturellen Impulsen grosse Bedeutung besessen. Der Besucher der Gallusstadt scheue auch den Abstecher ins Historische Museum nicht, wo vom 9. bis 23. März dem grossen Thema dieses Jahres, dem Säkularjubiläum des Roten Kreuzes, eine Sonderschau gewidmet ist, die unter der Devise «Wir und das Rote Kreuz» darlegt, wie und warum der Gedanke dieses weltweiten philanthropischen Werkes Henri Dunants gerade uns heutige Menschen in höchstem Masse angeht.

Vorfrühling in den wildzerklüfteten Centovalli, dem Hinterland von Locarno.
Avant-printemps dans le Centovalli: l'arrière-pays de Locarno.
Primavera incipiente nelle Centovalli, retroterra di Locarno.
Early spring in the wild Centovalli, the region behind Locarno.

En un lieu solitaire du Centovalli se dresse encore la ruine d'une chapelle qui abritait une touchante et vigoureuse image de la Vierge. Les intempéries l'ont progressivement effacée. Cette photo, prise il y a une vingtaine d'années, est un avertissement. Il est temps de faire les sacrifices financiers qui sont nécessaires pour protéger efficacement nos monuments, pour les sauver, les restaurer – non pas les grandioses seulement, mais aussi les témoins d'un art humble et quotidien, expression de la foi robuste qui soutient les travaux et les jours.
La chapelle était dédiée à la Madone de Rè, village de la vallée italienne de Vigezzo, où prend sa source la Melezza qui arrose le Centovalli – la vallée des cent vallées. Il y a deux cents ans, un joueur de boccia, irrité d'avoir perdu la partie, avait lancé violemment sa boule au visage de la Vierge dont l'image décorait la grotte voisine. Depuis lors, la Madone de Rè, devenue miraculeuse, est représentée avec un front sanglant. Elle attire de partout les pèlerins. Jusque dans la Lévantine, son image habite les chapelles au bord des routes et des chemins et protège les maisons. A la différence des représentations mariales de l'époque baroque, la Madone de Rè aux trois roses a quelque chose de la sévérité de l'art roman.

Text in deutscher Sprache auf Seite 17. Photo Kasser SVZ

Nelle remote Centovalli, non lungi dal villaggio italiano di Rè, sito in Val Vigezzo (da dove la Melezza fluisce nelle Centovalli) sorgono le rovine d'una cappella che già s'ornava dell'effigie della Madonna. Esposta a tutte le intemperie, la pittura è andata affatto distrutta. La fotografia che qui riproduciamo risale a due decenni or sono.
Narra una pia leggenda, ch'or fa più di due secoli, un giocatore sconfitto in una partita a bocce bestemmiasse per ira la Madre di Dio, e financo lanciasse la sua boccia contro la sacra effigie, la quale prese a gettar sangue. Da allora, Rè divenne meta di pellegrinaggi, e la sua Madonna fu sempre ed ovunque raffigurata, per ampia zona all'intorno, con la fronte sanguinante: sin nella Leventina s'incontrano tuttora, sui muri di cappelle o di case, immagini della Madonna di Rè con tre rose nella mano destra, immagini tutte che, in contrasto con una diffusa tradizione barocca, si rifanno a ieratici modelli romanici.

In the lonely quietude of Switzerland's "Valley of a hundred valleys"—Centovalli—you can find the ruins of a wayside chapel in which a very special picture of the Madonna, unprotected from all the elements, gradually fell into decay. Our picture dates from about 20 years back and should serve as an imperative warning about the slow but steady loss of cultural monuments under the mouldering hand of time . . . and simultaneously an appeal to present-day civilisation to find the means to save what can still be rescued.
The chapel was a pillar in a bridge of faith, the cornerstone of which was laid in Rè in Vigezzo Valley in Italy where the Melezza river flows down into Switzerland's Centovalli. Local legend tells how once about 200 years ago a man who lost a round at the Italian game of "boccia" also lost his temper and all semblance of self control. Hurling horrible imprecations at the Virgin Mary, he threw his bowling ball at her very head. Ever since then the Madonna of Rè is represented as having a bloody forehead, and Rè itself has become a shrine. Pictures of the Madonna of Rè can be found on walls and in wayside chapels even in the Leventina area. In marked contrast to other Baroque period representations of the Madonna, they are all characterized by a look of austerity, reminiscent of Romanesque style paintings of the Madonna.

Musikland Tessin

Bereits im März laufen die «Concerti di Locarno» an, ein nun zur Tradition gewordener Zyklus, dessen Veranstaltungen sich über etwa zwei Frühlingsmonate zu verteilen pflegen. Zunächst sind ein Konzert des «Masterplayer Orchestra» (6. März) und ein Kammerabend des Oktetts der Berliner Philharmoniker (20. März) angesagt, worauf dann der folgende Monat mit den «Solisti Veneti» (5. April) und einem Trioabend (30. April) aufwarten wird. Die Sonnenstadt am Ceresio hingegen beginnt ihre ebenfalls traditionsverwurzelten «Concerti di Lugano» am 18. und 21. April mit zwei Symphoniekonzerten des Tessiner Radioorchesters unter der Leitung von André Cluytens und wird dann bis Mitte Juni in sechs weiteren Konzerten Orchester-, Chor- und Klaviermusik durch namhafte Künstler zur Aufführung bringen.

Kirchliches Brauchtum – nicht touristische Attraktion

Wir wollen nicht eine touristische Bedeutung kirchlichen Brauchtums ungebührlich unterstreichen, wenn wir hier darauf hinweisen, dass Ascona den St.-Josephs-Tag am 19. März mit einer grossen Prozession begeht, dass ferner der Palmsonntag, 7. April, im Walliser Dorf Bovernier ebenfalls mit einer originellen Prozession gefeiert wird und dass schliesslich die Gründonnerstags- und Karfreitagsprozessionen in Mendrisio (11. und 12. April) zu den pittoreskesten Ereignissen im Kirchenjahr zählen, die jedes Jahr von ungezählten Besuchern aus aller Welt betrachtet und bewundert werden. Hier sei viel eher daran erinnert, dass auch touristische Erlebnisfreudigkeit pietätvoll gleichsam den Atem anzuhalten hat vor der Würde eines Brauchtums, das tief im religiösen Empfinden des Volkes wurzelt.

Musizierfreudige Jugend

Die «Jeunesses musicales», eine freie Organisation musikfreudiger Jugend von internationalem Ausmass, wurzeln besonders in der Westschweiz in fruchtbarem Boden. Ihre Veranstaltungen setzen in den keineswegs «unterernährten» Konzertplan unserer Musiksaison einen guten, erfrischenden Klang. Einen solchen darf man gewiss auch wieder erwarten, wenn die Genfer «Jeunesses musicales» am 30. März im Radiohaus Genf musizieren oder wenn drei Tage später, am 2. April, im Konservatorium Lausanne die jungen Musikanten der «Jeunesses musicales» mit solistischer Mitwirkung Werke von Bach, Haydn, Roussel, Schubert und Martinu aufführen oder dann am 19. April im Theater in Vevey mit dem bekannten Schweizer Komponisten Roger Vuataz konzertieren.

Jeunesse musicienne

Les «Jeunesses musicales», qui groupent dans divers pays les jeunes gens épris de musique, sont particulièrement dynamiques en Suisse romande. Leurs manifestations mettent un accent frais dans la vie musicale, ce que confirmeront les concerts qui seront donnés le 30 mars à la Maison de la Radio à Genève et le 2 avril au Conservatoire de Lausanne. De jeunes exécutants et des solistes joueront des œuvres de Bach, de Haydn, de Roussel et de Martinu. Le 19 avril, les «Jeunesses musicales» se feront entendre au Théâtre de Vevey, sous la direction de Roger Vuattaz, le compositeur suisse bien connu.

Kammermusik im Zürcher Oberland

Das Zürcher Oberland besitzt, wie man weiss, neuerdings eine regionseigene Kantonsschule, die sich in Wetzikon mit schönem Elan entwickelt hat. Und bereits hat sich diese Mittelschule auch ein Kammerorchester herangebildet, das unter der Leitung von René Müller tüchtige künstlerische Arbeit leistet. Dieses Musikkollegium Zürcher Oberland stellt sich am 17. März in der Aula der Kantonsschule Wetzikon mit einem Konzert vor, das – wir zweifeln nicht daran – eindrücklich davon Zeugnis abzulegen verspricht, dass hier in der Zürcher Landschaft ein Zentrum musikalischen Lebens heranwächst, von dessen Wirken man allerlei Wertvolles erwarten darf.

GROSSZÜGIGE BEREICHERUNG DES KUNSTGUTES DER STADT BERN

Die international bekannte Sammlung Rupf im Berner Kunstmuseum

Der kürzlich in der Bundesstadt verstorbene Dr. h. c. Hermann Rupf hat sein unvergängliches Lebenswerk, eine einzigartige Kunstsammlung, als Eigentum der Hermann-und-Margrit-Rupf-Stiftung im Berner Kunstmuseum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Mit einem ausgeprägten Spürsinn für das Geistige in der Kunst hat der Donator vom Jahre 1904 hinweg Bild um Bild damals kaum beachteter Künstler erworben, wie beispielsweise Werke von Georges Braque, Juan Gris und Pablo Picasso. Die meisten der oft von der Staffelei weg gekauften Bilder erwiesen sich Jahrzehnte später als unbestrittene Meisterwerke des 20. Jahrhunderts. Die Sammlung umfasst rund 60 Malereien, ferner viele Zeichnungen, Aquarelle, Druckgraphik und illustrierte Bücher.
Neben der Paul-Klee-Stiftung, an deren Schaffung Hermann Rupf entscheidenden Anteil hatte, erfuhr nun das Berner Kunstmuseum mit der erwähnten Stiftung eine Bereicherung, die viele Kunstfreunde aus nah und fern anziehen und erfreuen wird. Das Berner Kunstmuseum ist damit in die Reihe der bedeutenden europäischen Sammlungen moderner Kunst aufgerückt.

Georges Braque: Maison à l'Estaque, 1908.
Aus der Rupf-Stiftung im Kunstmuseum Bern.
Propriété de la fondation Rupf, Musée des beaux-arts de Berne.
Il quadro fa ora parte della collezione Rupf al « Kunstmuseum » di Berna.
Rupf Foundation in Berne Art Museum.

LES COLLECTIONS DU MUSÉE DES BEAUX-ARTS DE BERNE SE SONT ENRICHIES

Depuis quelque temps, le Musée des beaux-arts de Berne abrite la collection des œuvres rassemblées par Hermann Rupf, le mécène bien connu, décédé dernièrement. Propriété de la Fondation Hermann et Margrit Rupf, elle est désormais accessible au public. Dès 1904, avec une étonnante intuition, Hermann Rupf a acquis, le plus souvent à pied d'œuvre et alors qu'ils n'avaient encore aucune cote, des œuvres de Georges Braque, de Juan Gris, de Picasso et d'autres encore. Cette collection comprend une soixantaine de toiles, de nombreux dessins, aquarelles et estampes, de même que des livres illustrés.
Cette collection, de même que celle de la Fondation Paul Klee – à la création de laquelle Hermann Rupf a participé de manière décisive – sont de nature à attirer de nombreux amateurs. Les collections d'art moderne du Musée des beaux-arts de Berne figurent aujourd'hui parmi les plus importantes d'Europe.

INTERESSANTER ZUWACHS IM VERKEHRSHAUS DER SCHWEIZ

Das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern weiss immer wieder über willkommenen und instruktiven Zuwachs seiner ansehnlichen Bestände in allen Disziplinen des Verkehrswesens zu berichten. Neuerdings hat seine Sammlung von Schienenfahrzeugen vom Kur- und Verkehrsverein Mürren das Geschenk des Überfuhrwagens der Rollbahn erhalten, die zwischen 1894 und 1914 die Bergstation der Bahn Lauterbrunnen–Mürren mit dem Kurhaus Mürren verband und damals von einem Pferd oder gar von Hotelangestellten gezogen wurde. Als Dokument modernster Entwicklung der Kommunikation von Kontinent zu Kontinent über das Weltall hat die Philips AG in Zürich dem Verkehrshaus ein Modell des Telstars geschenkt, das dem Beschauer eindrücklich das Funktionieren dieses neuen Instruments der Nachrichtenübermittlung zeigt. Ferner ist nun auch ein Modell des Bathyskaph « Trieste » zu sehen, mit dem der Schweizer Jacques Piccard und der Amerikaner Don Walsh am 23. Januar 1960 in die bis dahin unerreichte Meerestiefe von 11 000 m hinunterzutauchen vermochten; das Modell präsentiert das Tauchboot im Massstab 1:25. Auch im Sektor Luftfahrt ist Neues eingezogen in Form des Flugzeuges mit der Fabrikationsnummer 35 des Typs AC4, das aus der einstigen Flugzeugfabrik des Luftfahrtpioniers Alfred Comte in Oberrieden am Zürichsee stammte und der Stadt Lausanne einst während 3060 Flugstunden als Schul-, Photographier- und Taxiflugzeug diente. Spenderin ist die Stadt Lausanne.

LES COLLECTIONS DE LA MAISON SUISSE DES TRANSPORTS S'ENRICHISSENT

La Maison suisse des transports et communications de Lucerne a encore complété ses collections. Au parc, déjà abondamment fourni, des véhicules sur rail est venu s'ajouter la voiture pittoresque qui reliait sur rail, de 1894 à 1914, la station du chemin de fer Lauterbrunnen–Mürren au Kurhaus. Elle était tirée par un cheval... ou parfois par les employés des hôtels. C'est un don du Syndicat d'initiative de Mürren. Philips SA, Zurich, a fait don d'un modèle du « Telstar » qui assure à travers la stratosphère la transmission des nouvelles et informations de continent à continent; ce modèle permet de suivre le fonctionnement de la création la plus récente de la science dans le domaine des télécommunications. La Maison suisse des transports présente aussi un modèle à l'échelle 1:25 du bathyscaphe « Trieste » à bord duquel notre compatriote Jacques Piccard et l'Américain Dan Walsh ont atteint la profondeur record de 11 000 m le 23 janvier 1960. Enfin, la ville de Lausanne a fait don de l'appareil N° 35 du type AC4 sorti de la fabrique d'avions fondée naguère par Alfred Comte, l'un des pionniers de l'aviation suisse, à Oberrieden, au bord du lac de Zurich. Ce vétéran a accompli au service de la ville de Lausanne 3060 heures de vol comme avion-école, avion topographique et taxi aérien.

EIN ORNITHOLOGISCHES MUSEUM IN SCHAFFHAUSEN

Schaffhausen ist um eine Sehenswürdigkeit bereichert worden, indem an der Sporengasse in der Altstadt ein « Museum Stemmler » eröffnet worden ist, in welchem das grosse Sammelgut des bekannten Ornithologen und Tierfreundes Carl Stemmler ausgestellt und damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht ist.